

Paulus ist ein großer und unermüdlicher Missionar. Gelegentlich zeigen seine Briefe, wie der nachfolgende Abschnitt, etwas von seiner Menschlichkeit und Freundschaft. Er liebt die Menschen in der Christengemeinde von Philippi und zeigt das mit seinen Worten. So sollte der Umgang miteinander in allen Gemeinden sein:

**Lesung aus dem Brief des Paulus an die Gemeinde von Philippi und an uns**

Phil 1,4ff

**Liebe Geschwister im Glauben**, ich danke meinem Gott jedes Mal, wenn ich an euch denke und immer, wenn ich für euch alle bete, tue ich es mit Freude. Ich danke Gott dafür, dass und wie ihr euch gemeinsam für das Evangelium eingesetzt habt vom ersten Tag an bis jetzt.

Ich vertraue darauf, dass er, der bei euch das gute Werk begonnen hat, es auch vollenden wird bis zum Tag Christi Jesu. Ich habe euch alle ins Herz geschlossen. Ihr habt alle Anteil an der Liebe Gottes, die mir in meinem Gefängnis und durch die Botschaft des Evangeliums gewährt ist.

Gott ist mein Zeuge, wie ich mich nach euch allen sehne mit der herzlichen Liebe, die Christus Jesus zu euch hat.

Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch größer und stärker wird, damit ihr beurteilen könnt, worauf es ankommt.

Dann werdet ihr rein und ohne Tadel sein für den Tag Christi zur Ehre und zum Lob Gottes.

**Evangelium nach Lukas**

Lk 3,1ff

In jenen Tagen erging in der Wüste das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias. Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündigte dort überall Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden.

Es erfüllte sich, was im Buch der Reden des Propheten Jesaja steht: Eine Stimme ruft in der Wüste:

**„Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen! Jede Schlucht soll aufgefüllt werden, jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, was uneben ist, soll zum ebenen Weg werden. Alle Menschen werden das Heil sehen, das von Gott kommt.“**

**Zur Besinnung**

Wenn Gott uns heimführt aus den Tagen der Wanderschaft, uns heimbringt aus der Dämmerung in sein beglückendes Licht, das wird ein Fest sein!

Da wird unser Staunen von neuem beginnen.

Wir werden Lieder singen, Lieder, die Welt und Geschichte umfassen.

Wir werden singen, tanzen und fröhlich sein: denn Er führt uns heim: aus dem Hasten in den Frieden, aus der Armut in die Fülle. Das wird ein Fest sein!

Den Raum unseres Lebens wird Er weiten in alle Höhen und Tiefen, in alle Längen und Breiten seines unermesslichen Hauses.

Keine Grenze zieht er uns mehr. Wer liebt, wird ewig lieben! Das wird ein Fest sein.

Es werden lachen nach langen Jahren der Armut, die Hunger gelitten.

Es werden singen nach langen unfreien Nächten, die von Mächten Gequälten.

Es werden tanzen die Gerechten, die auf Erden kämpften und litten für eine bessere Welt! **Das wird ein Fest sein!** r.b.

**Jeden Morgen weckt er mein Ohr**

Jes 50,4, nach Sr. Christina Mülling

**Wecke das Ohr meines Herzens,**

damit ich das Flüstern des Geistes vernehme,

das aus der Tiefe steigt, wie ein erfrischender Hauch in der Morgendämmerung,

der die Schöpfung mit Lebenskraft betaut.

**Betaue mich mit deinem Geist!**

Nimm Wohnung in meinem Herzen, meinen Ohren,

meinen Augen, meinem Mund, **damit ich dich bringe.**

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“,**

Franziskus schreibt in seinem Zweiten Brief an die Gläubigen in Kapitel 1, 4-5. ff.: „**Vom Wort des Vaters**“:

Dieses Wort des Vaters, so würdig, so heilig und herrlich, hat der allerhöchste Vater vom Himmel durch seinen heiligen Engel Gabriel in den Schoß der heiligen und glorreichen Jungfrau Maria gesandt, aus deren Schoß es das wirkliche Fleisch unserer Menschlichkeit und Gebrechlichkeit angenommen hat. *Er, der reich war*, wollte vor allem selber in der Welt die Armut erwählen mit der seligsten Jungfrau Maria, seiner Mutter.

Dieses Vaters Wille war der, dass sein gebenedeiter und glorreicher Sohn, den er uns geschenkt hat und der für uns geboren wurde, sich selbst durch sein eigenes Blut als Opfer und Gabe auf dem Altar des Kreuzes darbringen sollte; nicht seinetwegen, *durch den alles ge-schaffen* ist, sondern für unsere Sünden, indem er uns ein Beispiel hinterließ, damit *wir seinen Fußspuren folgen*. Und er will, dass wir alle durch ihn gerettet werden und ihn mit unserem reinen Herzen und keuschen Leibe empfangen. Aber es sind nur wenige, die ihn empfangen und durch ihn gerettet sein wollen, obgleich doch *sein Joch süß ist und seine Bürde leicht*.

Lasst uns bedenken: „**Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deinem ganzen Sinnen und deinen Nächsten wie dich selbst.**“

*Folgendes Lied von Wolfgang Longardt habe ich so oft mit Kindern, Jugendlichen, in der Gemeinde und vielerorts gesungen, das diese Gedanken von Franziskus als Auftrag formuliert:*

*Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht! Gott hat euch lieb Groß und Kleine, seht auf des Lichtes Schein. Lasst uns ein Licht tragen zu ... den Kindern, den Alten, den Kranken, den Armen, den Menschen ohne Arbeit und Obdach, den Menschen auf der Flucht, ja zu allen Menschen ... in der Dunkelheit der Welt.*

 **Liebe Geschwister, wir danken all denen, die bisher mit uns gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebetsgemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!!**

**Allen, die sich uns anvertrauen, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung. Mut, Kraft und Klarheit allen Suchenden, Verzweifelten, Fragenden.**

**Einen gesegneten 2. Sonntag im Advent wünscht, auch im Namen der Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene, Frieden und Gutes, Ihr / Euer,**

**Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft [www.pace-e-bene.de](http://www.pace-e-bene.de)**

## 2. Sonntag im Advent 2021

Allen einen gesegneten 2. Advent!



Unseren jüdischen Geschwistern ... „Happy Channukka!“



Uns allen gilt:  
„Bereitet dem Herrn den Weg!“

Dank an I.Henzler für „diesen Weg hinauf nach Assisi, der Stadt der Hl. Klara, des Hl. Franziskus und u.a Partnerstadt von Bethlehem.

Foto: 2. Advent,  
Sr. Christina Renger

